

die materiellen Güter zur stetig besseren Befriedigung der gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnisse geschaffen werden“.¹⁴⁾

Die Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs ist die ur-eigenste Sache der Gewerkschaft, der Klassenorganisation der Arbeiter, des großen Transmissionsriemens, der die Partei mit den Massen verbindet, um sie führen und in Aktion bringen zu können. „Die Verbindung mit den Massen“, sagt Lenin in seiner Arbeit „Über die Rolle und die Aufgaben der Gewerkschaften“, ist „die wichtigste, grundlegende Bedingung für den Erfolg jedweder Tätigkeit der Gewerkschaften“. Er fordert darum von den Parteimitgliedern, aktive gewerkschaftliche Arbeit gemeinsam mit den fortgeschrittensten Parteilosen zu leisten. „Von unten bis zur höchsten Spitze der Gewerkschaftsorganisationen und ihres Apparates muß ein ganzes System verantwortlicher Genossen, und zwar unbedingt nicht nur aus den Reihen der Kommunisten, geschaffen und praktisch auf Grund der Erfahrungen vieler Jahre erprobt werden.“ Lenin bemerkt, daß nur der gute Gewerkschaftsarbeit leisten und die Massen führen kann, der tief im Arbeiterleben verwurzelt ist, „das Leben der Arbeiter in- und auswendig“ kennt und es versteht, „in jeder Frage, in jedem Moment die Stimmung der Massen, ihre wirklichen Bestrebungen* Bedürfnisse und Gedanken untrüglich festzustellen“. Lenin sagt in diesem Zusammenhang weiter, daß es immer erforderlich ist, „den Grad der Bewußtheit der Massen und die Stärke des Einflusses dieser oder jener Vorurteile und Überreste der Vergangenheit festzustellen“ und es dabei darauf ankommt, „das grenzenlose Vertrauen der Masse durch kameradschaftliches Verhalten zu ihr und durch sorgsame Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gewinnen“.¹⁵⁾ Diese Worte Lenins sind gerade jetzt, wo die Wahlen zu den gewerkschaftlichen Leitungen in den Betrieben auf der Tagesordnung stehen, von hochaktueller Bedeutung.

In den Grundorganisationen und Parteigruppen verständigen sich jetzt die Genossen darüber, wie die in den Wettbewerbsbeschlüssen enthaltenen Maßnahmen und Verpflichtungen nun praktisch durchgesetzt und die gewerkschaftliche Aktivität gesteigert werden kann, welche Verpflichtungen bei der Führung des Wettbewerbs den staatlichen Leitern obliegen, wie die Neuererbewegung zu einem breiten Strom des Schöpfertums der Arbeiterklasse entwickelt und die politische Massenarbeit weiter qualifiziert werden kann.

Das 4. Plenum des Zentralkomitees verpflichtete alle Parteimitglieder, das vertrauensvolle Gespräch mit den Werktätigen, den ständigen Gedankenaustausch über die Grundprobleme unserer Politik nicht abreißen zu lassen. Wie ein roter Faden, sagte Genosse Honecker auf dem 4. Plenum des ZK, zieht sich die strategische Zielsetzung des VIII. Parteitages durch die inzwischen von der Volkskammer beschlossenen Gesetze über den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1971 bis 1975 und über den Volkswirtschaftsplan 1972. „Wir kennen nur ein Ziel, das die gesamte Politik unserer Partei durchdringt: alles zu tun für das Glück des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Das ist der Sinn des Sozialismus. Dafür arbeiten und kämpfen wir.“

1) Lenin: Wie soll man den Wettbewerb organisieren? Werke Band 26, Seite 402

2) ebenda, Seite 405

3) ebenda, Seite 403

4) ebenda, Seite 407

5) siehe Lenin: Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht, Werke Band 27, Seite 252

6) ebenda, Seite 251

7) ebenda

8) Lenin: Wie soll man den Wettbewerb organisieren? Werke Band 26, Seite 408 und 409

9) Lenin: Über die Rolle und die Aufgaben der Gewerkschaften, Band 33, Seite 175

HO) Dokumente des VIII. Parteitages der SED, Dietz Verlag Berlin 1971, Seite 29

f) Lenin: Wie soll man den Wettbewerb organisieren? Werke Band 26, Seite 412

12) Lenin: Die große Initiative, Werke Band 29, Seite 416

13) siehe Lenin: Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht, Werke Band 27, Seite 248

1:4) siehe „Einheit“ Nr. 11/1971, Seite 1222

13) Lenin: Über die Rolle und die Aufgaben der Gewerkschaften, Band 33, Seite 177